

## Erläuterungen und Informationen zum modularen

# Lehrbuch

## aus Ausgaben

## Grundlagen der Pflege für die Aus-, Fort- und Weiterbildung

Diese Reihe Grundlagen der Pflege für die Aus-, Fort- und Weiterbildung ist so konzipiert,

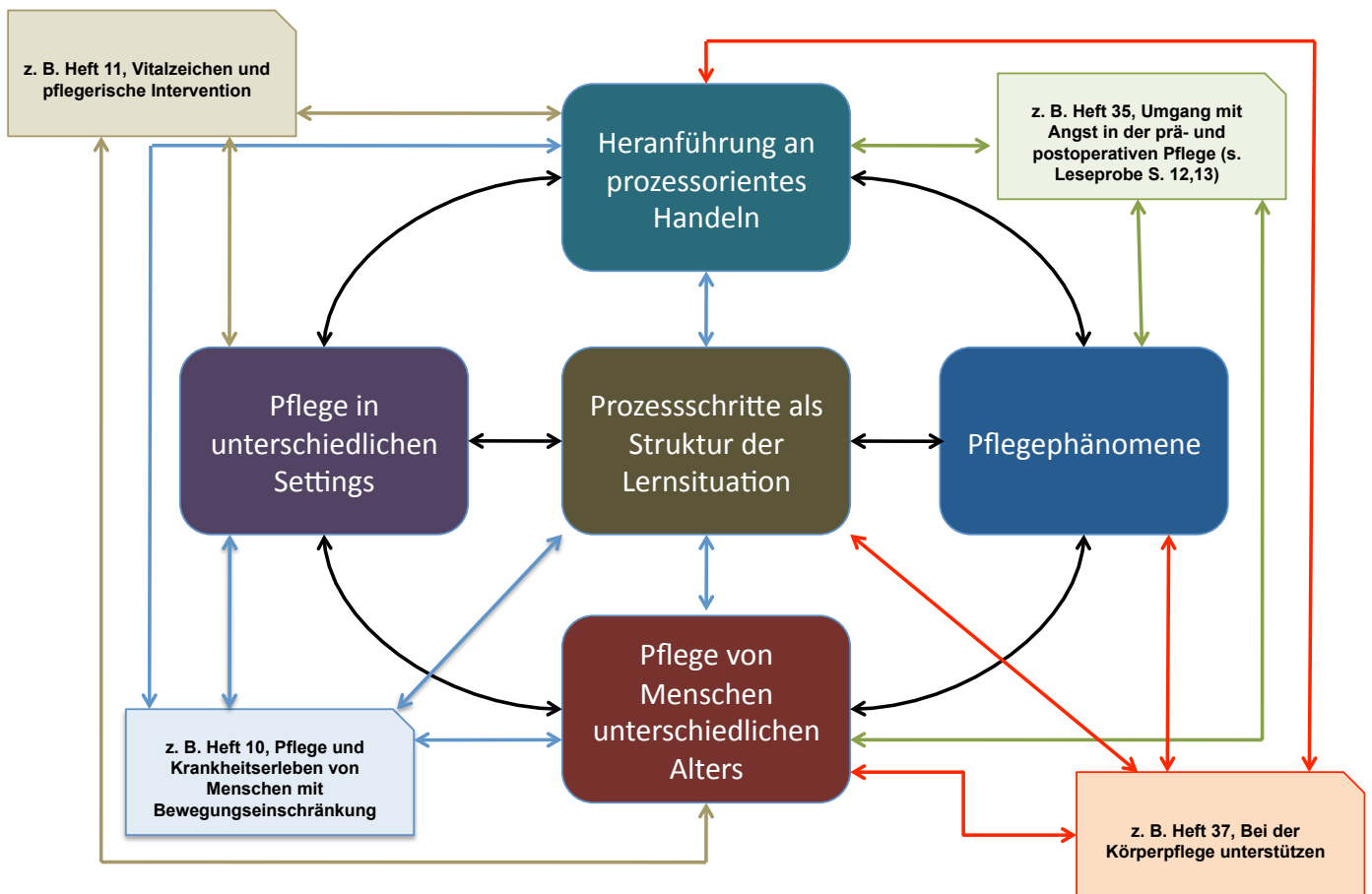
- dass Pflegehandeln den Dreh- und Angelpunkt darstellt
- dass prozesshaftes Handeln den Lernsituationen einen Rahmen gibt
- dass sowohl allgemeingültige Prinzipien als auch spezielle Pflegesituationen angeboten werden
- dass ein fundiertes am Menschen ausgerichtetes Pflegeverständnis aufgebaut wird
- dass Anforderungen an die Pflege in allen Versorgungsbereichen berücksichtigt werden

Dieses Konzept verfolgen die Ausgaben dieser Reihe seit ihren ersten Ausgaben im Jahr 1997 und das passt genau in den Paradigmenwechsel, der mit den Berufsgesetzen zu Beginn dieses Jahrhunderts eingeleitet und jetzt mit der neuen generalistisch angelegten Ausbildung einen weiten Schritt nach vorn gemacht hat.

### Stundenverteilung der curricularen Einheiten auf die Ausbildungsdritte (AD) für den Unterricht in Schulen

(nach Anlage 6 Pflegeausbildungs- und Prüfungsverordnung, in Fachkommission, Anlage 2, Tabelle 6)

CE Nr.	Titel	Stunden	1./2. AD		3. AD		
			Anlage 1	Anlage 2	Anlage 3	Anlage 4	
			Pflegefachfrau/ Pflegefachmann		Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin / Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger		Altenpflegerin/ Altenpfleger
1	Ausbildungsstart - Pflegefachfrau/Pflegefachmann werden	70	70	-	-	-	
2	Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen	180	180	-	-	-	
3	Erste Pflegeerfahrungen reflektieren - verständigungsorientiert kommunizieren	80	80	-	-	-	
4	Gesundheit fördern und präventiv handeln	160	80	80	80	80	
5	Menschen in kurativen Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken	340	200	140	140	140	
6	In Akutsituationen sicher handeln	120	60	60	60	60	
7	Rehabilitatives Pflegehandeln im interprofessionellen Team	160	80	80	80	80	
8	Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten	250	160	90	90	90	
9	Menschen in der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen	200	150	50	-	110	
10	Entwicklung und Gesundheit in Kindheit und Jugend in Pflegesituationen fördern	180	120	60	110	-	
11	Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen personenzentriert und lebenswelt-bezogen unterstützen	160	80	80	80	80	
Summen		1900	1260	640	640	640	



## Die Abbildung gibt mehrere Grundsätze und Vernetzungen wieder

### 1. Prozesstruktur

- Viele Ausgaben oder einzelne Kapitel sind nach den Schritten des Pflegeprozesses strukturiert oder enthalten Prozessschritte. Das führt Lernende wie selbstverständlich an eine Prozesstruktur heran, in die sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht systematisch eingeführt worden sein müssen. Dazu gehören z. B.
  - Bei der Körperpflege unterstützen (Heft 37)
  - Vitalzeichen und pflegerische Intervention (Heft 11)
  - Prozessorientiertes Wundmanagement (Heft 18)
  - Pflege von Säuglingen am Beispiel Neugeborener (Heft 40)
- Einige Ausgaben vermitteln Prozesstruktur an konkreten Beispielen, dazu gehören z. B.
  - Praxiseinsatz prozessorientiert planen, durchführen und evaluieren (Heft 14)
  - Entlassungsmanagement, Überleitungsmanagement prozessorientiert gestalten (Heft 38)
  - Pflege dokumentieren (Heft 39)

### 2. Pflege von Menschen unterschiedlicher Alterstufen

Eine Reihe von Heften gibt innerhalb einer übergeordneten Thematik Einblicke in unterschiedliche Pflegesettings: Pflege im Krankenhaus (Kinder und Erwachsene), Pflege im Altenheim oder der ambulanten Pflege. Dazu gehören z. B. die Hefte

- Pflege und Krankheitserleben von Menschen mit Bewegungseinschränkung (Heft 10)
- Vitalzeichen und pflegerische Intervention (Heft 11)
- Kontinenzförderung (Heft 22)
- Infektionskrankheiten und pflegerisches Handeln“ (Heft 43)

### 3. Pflegephänomene

Pflegephänomene sind in Lernsituationen eingebunden, z. B.

- Schweigen aus Scham (GH 22, S. 55)
- Ängste in verschiedenen Altersgruppen (GH 35, S. 4-12)
- mit Scham und Ekel umgehen (GH 37 (Auflage 2020), S. 40)

### Zuordnung bislang erschienener und bis 2021 geplanter Ausgaben im Rahmen der Ausbildung zum Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann

Die curricularen Einheiten 01 bis 03 sind für die ersten sechs Ausbildungsmonate vorgesehen.

Die weiteren curricularen Einheiten erstrecken sich über alle drei Ausbildungsdrittel.

CE Nr.	Titel	St.	1./2. AD Anlage 1 Pflegefachfrau/ Pflegefachmann	3. AD Anlage 2	Ausgaben Grundlagen der Pflege für die Aus. Fort- und Weiterbildung
01	Ausbildungsstart - Pflegefachfrau/Pflegefachmann werden	70	70	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wahrnehmen, beobachten, handeln, 6</li> <li>➤ Im Berufsalltag kommunizieren, 20, Kap.I</li> <li>➤ Lernen lernen, 29</li> <li>➤ Prozessorientiert pflegen, 13</li> <li>➤ Geschichte der Pflege 13</li> </ul>
02 A	Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen	180	180	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bewegung fördern, 45 (Oktober 2020)</li> <li>➤ Pflege und Krankheitserleben von Menschen mit Bewegungseinschränkung, 10</li> <li>➤ Gesundheitsförderung, 23</li> <li>➤ Hygiene und Gesundheit, 3</li> </ul>
02 B	Mobilität interaktiv, gesundheitsfördernd und präventiv gestalten				<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Berufsalltag kommunizieren, 20, Kap.II</li> <li>➤ Bei der Körperpflege unterstützen, 37</li> <li>➤ Ernährung gesundheitsbewusst managen, 31</li> <li>➤ Vitalzeichen und pflegerische Intervention, 11</li> <li>➤ Kontinenzförderung, 22</li> <li>➤ Prophylaktisch handeln, 46 (März 2021)</li> </ul>
03	Menschen in der Selbstversorgung unterstützen	80	80	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Berufsalltag kommunizieren, 20, Kap. III</li> <li>➤ Ambulant pflegen, 41</li> </ul>
04	Gesundheit fördern und präventiv handeln	160	80	80	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gesundheitsförderung, 23</li> </ul>
05	Menschen in kurativen Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken	340	200	140	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Präventive, kurative, rehabilitative und sozialpflegerische Maßnahmen, 1</li> <li>➤ Pflege von Menschen mit Herzinsuffizienz, 4</li> <li>➤ Pflege von Säuglingen am Beispiel Neugeborener, 40</li> <li>➤ An Krebs erkrankte Menschen pflegen, 36</li> <li>➤ Pflegesituationen bei Diabetes mellitus, 32</li> <li>➤ Prozessorientiertes Wundmanagement, 18</li> <li>➤ Umgang mit Angst in der prä- und postoperativen Pflege, 35</li> <li>➤ Menschen mit Infektionserkrankungen pflegen, 43</li> <li>➤ Arzneimittel verabreichen, 28</li> <li>➤ Diätetik in pflegerisches Handeln integrieren, 33</li> <li>➤ Pflegetheorien, Pflegemodelle, Pflegekonzepte, 7</li> <li>➤ Biographiearbeit, 21</li> <li>➤ Beratung gestalten, 25</li> <li>➤ Schmerzerfassung am Beispiel von Menschen mit Rheuma, 26</li> <li>➤ Entlassungsmanagement/ Überleitungsmanagement prozessorientiert gestalten, 38</li> </ul>
06	In Akutsituationen sicher handeln	120	60	60	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In Notfallsituationen sicher handeln, 44</li> </ul>
07	Rehabilitatives Pflegehandeln im interprofessionellen Team	160	80	80	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Rehabilitative Pflege von Menschen mit Schlaganfall, 15</li> </ul>
08	Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten	250	160	90	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sterbende Menschen begleiten, 19</li> </ul>
09	Menschen in der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen	200	150	50	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ambulant pflegen, 41, Kap. II</li> <li>➤ Pflege und Krankheitserleben von Menschen mit Bewegungseinschränkung, 10</li> <li>➤ Kultursensibel pflegen, 30</li> </ul>
10	Entwicklung und Gesundheit in Kindheit und Jugend in Pflegesituationen fördern	180	120	60	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gesundheitsförderung, 23</li> </ul>
11	Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen personenzentriert und lebensweltbezogen unterstützen	160	80	80	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Pflege bei psychischer Erkrankung am Beispiel eines Menschen mit einer Depression, 42</li> <li>➤ Menschen mit Essstörungen im Pflegealltag, 34</li> <li>➤ Interaktion in der Pflege von Menschen mit Demenz, 16</li> </ul>
Summen		1900	1260	640	

**Die Inhalte folgender Ausgaben sind entsprechend der Beschreibungen in den Rahmenlehrplänen ausbildungsübergreifend in mehreren curricularen Einheiten von Bedeutung:**

- Prozessorientiert pflegen (Heft 13)
- Entlassungsmanagement/ Überleitungsmanagement prozessorientiert gestalten (Heft 38)
- Pflgetheorien, Pflegemodelle, Pflegekonzepte (Heft 7)
- Im Berufsalltag kommunizieren (Heft 20)
- Gesundheitsförderung (Heft 23)
- Beratung gestalten (Heft 25)
- Rechtskenntnisse für den Alltag in der Pflege (Heft 8)
- Sozialrecht für Gesundheitsberufe (Heft 12)
- Qualitätsmanagement aktiv unterstützen (Heft 17)
- Pflege und Gesellschaft (Heft 9)

Eine Fortführung der Ausgaben aus der Reihe „Grundlagen der Pflege für die Aus-, Fort- und Weiterbildung“ findet in den nächsten Jahren statt.

Das **modulare Lehrbuch** oder diverse Ausgaben daraus eignen sich vor allem,

- ➔ wenn Sie noch keine Entscheidung für ein konventionelles Lehrbuch getroffen haben,
- ➔ wenn sich mit dem von Ihnen genutzten Lehrbuch die geforderte Kompetenzorientierung nicht oder nicht in allen Bereichen umsetzen lässt,
- ➔ wenn Sie sich grundsätzlich eine flexible Handhabung Ihres Lehrbuches offen halten wollen.

Eine Übersicht aller Ausgaben und Preise finden Sie auf den Seiten 7 und 8; Inhaltsverzeichnisse der einzelnen Ausgaben können Sie über unsere Webseite [www.prodos-verlag.de](http://www.prodos-verlag.de) abrufen.

**In Planung für die Jahre 2020/2021 sind folgende Werke:**

- **Lehrbuch für die theoretische Ausbildung  
Pflegefachfrau/Pflegefachmann**
- **Lern- und Arbeitsbuch für die Ausbildung in der Pflegepraxis**

Wir informieren darüber in unseren Zeitschriften  
Unterricht Pflege  
und  
Forum Ausbildung  
sowie über unsere Webseite  
[www.prodos-verlag.de](http://www.prodos-verlag.de)